



Stadt Tornesch Postfach 2142 25437 Tornesch

LVS
Herrn Bernd Wewers

Roland Krügel

Bürgermeister

Wittstocker Str. 7, 25436 Tornesch
Zimmer: 115

Telefon: (0 41 22) 9572 100
Fax: (0 41 22) 9572 111
E-mail: roland.kruegel@tomesch.de
Web: www.tomesch.de

Tornesch, den 26.09.2014

**Verbesserung der Zuganbindung der Stadt Tornesch;
hier: 2 x in der Stunde nach HH-Hauptbahnhof, 2 x in der Stunde nach HH-Altona**

Sehr geehrter Herr Wewers,

in dieser leidigen Angelegenheit haben wir beide uns in den vergangenen Monaten bzw. Jahren schon öfter ausgetauscht. Leider ist das Ergebnis immer noch nicht so, wie wir uns das hier in Tornesch wünschen.

Wie Sie vielleicht inzwischen vernommen haben, habe ich Kontakt mit Herrn Ministerpräsidenten Thorsten Albig aufgenommen, der für unser Anliegen großes Verständnis hat.

Außerdem ist Ihnen bekannt, dass ich in Gesprächen mit Herrn Minister Reinhard Meyer im Frühsommer dieses Jahres in Pinneberg und in Tornesch dieselben RE-Halte gefordert habe, wie sie auch die Stadt Pinneberg bekommen soll. Leider haben Sie mir nicht mitgeteilt, dass unsere Wünsche aufgrund des Vertrages mit der Nordbahn über das exklusive Halterecht in Tornesch so ohne weiteres nicht erfüllbar sind. Das hätte der Angelegenheit vielleicht einen anderen Dreh gegeben.

Nun ist es aber so, dass wir, je näher der Fahrplanwechsel im Dezember rückt und wir weitere Einzelheiten erfahren, immer nervöser werden. Unstreitig ist, dass die regelmäßige stündliche Anbindung an den HH-Hauptbahnhof ein gewaltiger Fortschritt ist. Auch die stündliche Anbindung an HH-Altona und die Verstärkung in den Nahverkehrszeiten ist soweit in Ordnung. Unglücklicherweise führen diese Änderungen teilweise zu einer erheblichen Abweichung der Abfahrtszeiten. Für berufstätige Mütter bedeutet dies eine unzumutbare Umplanung des Tagesablaufes, insbesondere wenn Kinder morgens in den Kindergarten gebracht werden müssen. Auch ist die Verschlechterung in der Nachtzeit so nicht hinzunehmen. Die Nachtpause ist in der Zeit von demnächst 0.47 Uhr bis 4.47 Uhr nicht akzeptabel. Hier haben wir mehr erwartet! Insgesamt ist festzustellen, dass die Zahl der Züge von bisher 56 auf 44 absinkt. Die Züge nach Kiel, die jetzt am Wochenende durchfahren, hätten wenigstens als Halt eingeplant werden können!

Die Politik in unserer Stadt hat sich deshalb erneut mit dem Thema beschäftigt und die gesamte Situation noch einmal beleuchtet. Für uns steht fest, dass wir nach wie vor ganz

Sparkasse Südholstein
VR Bank Pinneberg eG
Postbank Hamburg

Nr. 3659000 BLZ 23051030
Nr. 45008570 BLZ 22191405
Nr. 24191-203 BLZ 20010020



metropolregion hamburg

Besuchszeiten:
Montag bis Freitag 8 - 12 Uhr
Donnerstag 16 - 18 Uhr
oder nach Vereinbarung

vehement die Anbindung an den HH- Hauptbahnhof zweimal pro Stunde und die Anbindung an HH-Altona ebenfalls zweimal pro Stunde fordern.

Wir erwarten dabei einen ca. 30-Minuten-Takt. Zur Untermauerung unserer Forderung hat die Stadt ein Gutachten bei der Ihnen gut bekannten Firma Intraplan Consult GmbH München in Auftrag gegeben, die die Auswirkungen eines möglichen RE-Halts auf der Strecke von Kiel nach HH-Hauptbahnhof sowie eines Halts der Marschenbahn von Westerland nach HH-Altona auf die Fahrgastzahlen untersuchen sollte. Bei der Gelegenheit wurden auch gleich die Auswirkungen des Einwohnerzuwachses in der Stadt Tornesch in den nächsten Jahren mit berücksichtigt. Das Ergebnis ist beeindruckend: Jeweils 500 zusätzliche Fahrgäste pro RE-Halt zuzüglich 400 neue Fahrgäste durch die Besiedelung der Wohnbauflächen und die Ausweitung unserer Gewerbebetriebe!!!

Ich denke, dass das eine enorme Zahl ist, die vielleicht auch Ihr Haus noch einmal zu neuen Anregungen inspiriert.

Das Gutachten habe ich zu Ihrer Kenntnis beigefügt und bitte Sie, Ihre früheren Aussagen nochmals zu prüfen und mit uns gemeinsam eine Lösung zu finden.

Meines Erachtens wäre es sinnvoll, die NOB bzw. das Nachfolgeunternehmen stündlich hier halten zu lassen und darüber hinaus den 2. Regionalexpress Kiel-Hamburg-Hauptbahnhof, der ja letztendlich nur die verlängerte Nachfolgeregionalbahn Pinneberg-Neumünster ist, hier ebenfalls stündlich halten zu lassen. Dann hätten wir in etwa einen 30-Minuten-Takt nach HH-Hauptbahnhof sowie nach HH-Altona und gleichzeitig eine vernünftige Anbindung in den Norden des Landes und wir wären zufrieden.

Unsere größeren Unternehmen sind inzwischen sehr beunruhigt, dass die Anbindung mit der Bedeutung unserer Stadt nicht mitwächst und fordern diese bessere Anbindung immer mehr ein. Auch ich habe im vergangenen Monat eine junge Inspektorin verloren, der die tägliche Fahrtzeit von Kiel-Russee nach Tornesch von ca. 1 ¾ Stunden bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (pro Fahrt) doch etwas zu lang war.

Ich bitte Sie also nochmals eindringlich, Ihre bisherige Verkehrspolitik in unserer Region zum Wohle der hier lebenden und arbeitenden Menschen zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen



Roland Krügel
Bürgermeister

PS. Ich habe vernommen, dass die neuen Züge aber auch die bisher eingesetzten Züge der Nordbahn und auch der Nordostseebahn mit Millionenaufwand auf ein neues Design umgespritzt werden sollen, damit sie den Vorstellungen der LVS entsprechen. Ich kann mir dies kaum vorstellen. Diese Mittel wären meines Erachtens sinnvoller in den Betrieb des SPNV investiert und nicht in die Optik.



nah.sh

LVS Schleswig-Holstein
Landesweite Verkehrs-
servicegesellschaft mbH
Raiffeisenstraße 1
23103 Kiel

T 0431-66019-0
F 0431-66019-19
info@lvs-sh.de
www.nah.sh

Bahn: Kiel Hauptbahnhof
Bus: Hbf/ZOB

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Staatssekretär
Dr. Frank Nägele
Geschäftsführer:
Bernhard Wewers
Prokuristin:
Petra Coordes

Bankverbindung
Commerzbank Kiel
BLZ 210 400 10
Kto. 7444 961

USt-IdNr.
DE176971760

Handelsregister
HRB 4226
Amtsgericht Kiel
Sitz der Gesellschaft
Kiel

LVS Schleswig-Holstein mbH | Raiffeisenstraße 1 | 23103 Kiel

Stadt Tornesch
Der Bürgermeister
Wittstocker Str.
25436 Tornesch



Name	E-Mail	Durchwahl	Datum
Jochen Kiphard	j.kiphard@lvs-sh.de	0431-66019-17	Kiel, 16.10.2014

Ihr Brief vom 26.09.2014

Lieber Herr Krügel,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben mit der Forderung nach einem Viertelstundentakt von Tornesch nach Hamburg.

So sehr wir Ihren Wunsch nach einer Anbindung an Hamburg im Viertelstundentakt verstehen können, so müssen wir doch vor dem Hintergrund der finanziellen Realitäten das Machbare im Auge behalten. Im Dezember 2014 wird die Zahl der Zugverbindungen von Tornesch nach Hamburg außerhalb der Hauptverkehrszeit verdoppelt. Gleichzeitig erhöhen wir in der Hauptverkehrszeit das Sitzplatzangebot von 1450 Plätzen in der Spitzenstunde auf zukünftig 2050 Plätze. Dass Sie darüber hinaus noch weitergehende Wünsche haben, akzeptieren wir, aufgrund der vorliegenden Restriktionen sind diese Wünsche jedoch derzeit weder im Fahrplan abbildbar, noch finanziell darstellbar.

Die Situation in Pinneberg ist nicht mit der von Tornesch vergleichbar. Pinneberg hat heute einen stündlichen Regionalexpress-Halt in Richtung Kiel. Dieser wird in Zukunft durch den stündlichen Halt einer ganztägig zwischen Hamburg Hbf und Itzehoe verkehrenden Nordbahn substituiert. Zwischen Pinneberg und Neumünster - Kiel haben sich über die Jahre Pendler auf das bestehende Angebot ausgerichtet. Um diesen Pendler auch in Zukunft ein gutes Angebot bieten zu können, werden auch in Zukunft vereinzelt Regionalexpresszüge Richtung Norden in Pinneberg halten. Für Pendler von Tornesch nach Neumünster oder Kiel gab es bisher weder ein vergleichbares Angebot noch besteht dafür eine Nachfrage. Für die Relation Tornesch - Neumünster / Kiel werden weiterhin optimierte Umsteigeverbindungen via Elmshorn angeboten.

Die Verkehrsunternehmen, die im Auftrag Landes in Schleswig-Holstein Leistungen im Schienenpersonennahverkehr erbringen, sind für die Kalkulation ihrer Leistungen auf verlässliche Rahmenbedingungen

Mitglied der

bundes | arbeits | gemeinschaft
BAGSPNV
schienen | personen | nah | verkehr



angewiesen. Aus diesem Grunde ist es im SPNV notwendig, dass einem EVU vom Auftraggeber bestimmte Rahmenbedingungen garantiert werden. Dazu zählt unter anderem, dass sich Land und LVS verpflichten, nicht nachträglich die Kalkulationsgrundlagen des EVU auszuhebeln. In der Ausschreibung Netz Mitte wurde den Bietern der Lose A und B eine Aufteilung der Bedienfunktion in den Abschnitten Hamburg - Wrist und Hamburg - Itzehoe hinsichtlich der RB- und RE-Verkehre zugesichert. Diese Aufteilung sieht unter anderem vor, dass RE-Züge auch weiterhin lediglich an den bisherigen Expresshalten Pinneberg, Elmshorn, Wrist und Itzehoe halten. Damit besteht für die Bieter eine Erlös- und Kalkulationssicherheit, ohne die Ausschreibungen kaum möglich wären bzw. zu deutlich höheren Preisen und damit im Endeffekt weniger Zugleistungen führen würden.

Die Abfahrtszeiten von Tornesch Richtung Hamburg werden sich in der von Ihnen angesprochenen morgendlichen Hauptverkehrszeit lediglich im Minutenbereich von maximal 10 Minuten verschieben. Aufgrund des 20-Minutentaktes ist sichergestellt, dass weiterhin ein zeitlich flexibles Angebot angeboten wird, das mit den unterschiedlichen Anfangszeiten von Schulen und Kitas in Einklang steht.

Im Spätverkehr von Hamburg fährt zukünftig täglich der letzte Zug nach Tornesch um 1:07 ab Hamburg-Altona und entspricht damit dem heutigen Angebot. Morgens fährt in Zukunft der erste Zug von Tornesch um 4:45 Uhr. Die bisher angebotene Fahrt um 3:59 Uhr entfällt aufgrund unzureichender Nachfrage. Dieser Zug wurde in Tornesch im Durchschnitt lediglich von je 3 Fahrgästen zum Ein- und Aussteigen genutzt. An Wochenenden besteht darüber hinaus in den Nachtstunden ein Stundentakt nach Tornesch.

Ihre Forderung nach einem ganztägigen Viertelstundentakt (halbstündlich Altona plus halbstündlich Hbf) wird von der Verkehrsnachfrage nicht gestützt. In der Nebenverkehrszeit zwischen 9 und 15 Uhr steigen im Durchschnitt derzeit je 12 Personen in Tornesch ein und aus. Dafür ist das Angebot in der Nebenverkehrszeit mit zukünftig je einem Zug nach Altona und Hbf mehr als angemessen und rechtfertigt keine Ausweitung von Verkehren oder den Halt durchfahrender Expresszüge.

Das Gutachten von Intraplan weist leider einige Schwächen auf. Aufgrund des Ansatzes „Vereinfachtes Projektdossierverfahren“ wird die Fahrzeitverlängerung für einen haltenden Regionalexpress pauschal mit 1,5 Minuten unterstellt und auf dieser Basis der Fahrzeitverlust wegen der längeren Fahrzeit für andere Fahrgäste berechnet. Tatsächlich ist jedoch mit einer etwa doppelt so langen Fahrzeitverlängerung zu rechnen. Je nach zu haltender Linie zum Hauptbahnhof wäre demnach laut Gutachten mit einem Fahrgastverlust von bis zu 340 Fahrgästen zu rechnen, die den möglichen zusätzlichen Fahrgästen aus Tornesch gegenübergestellt werden müssen. Aufgrund der deutlich längeren Reiseweiten dieser laut Gutachter abwandernden Fahrgäste ist das wirtschaftliche Saldo für den SPNV durch weitere Halte dieser Expresszüge in Tornesch sogar negativ.

Darüber hinaus macht das Gutachten keinerlei Aussage zur fahrplan-technischen Realisierbarkeit derartiger RE-Halte in Tornesch. Bisherige



Prüfungen der DB Netz AG haben stets ergeben, dass ein regelmäßiger Halt in Tornesch für die RE-Züge von Kiel und Flensburg fahrplanmäßig nur unter Inkaufnahme wichtiger Anschlussverluste in den Knoten Hamburg (Fernverkehr) sowie Neumünster und Kiel (Regionalverkehr) realisierbar wäre und damit einhergehend zu einer deutlich verschlechterten Anbindung weiter Teile Schleswig-Holsteins an den Bahnverkehr führen würde. Diese Fahrgastverluste sind aufgrund des „Vereinfachtes Projektdossierverfahren“ des Gutachtens ebenfalls nicht quantifiziert und wären zu den zu abwandernden Fahrgästen noch hinzuzurechnen.

Die konkrete Forderung nach einem Halt der Marschbahnzüge Westerland - Hamburg und des 2. RE Kiel - Hamburg in Tornesch ist unabhängig von der Frage nach deren Sinnhaftigkeit derzeit fahrplantechnisch nicht umsetzbar. Die Fahrplage des RE Westerland - Hamburg-Altona liegt im Abstand von 5 Minuten zu einer RB Elmshorn - Hamburg-Altona. Die beiden Züge folgen einander im unmittelbaren Signalabstand. Würde der vorrausfahrende Zug der Marschbahn zusätzlich in Tornesch halten, hätte das zur Folge, dass die direkt nachfolgende Regionalbahn „auflaufen würde“ und mittels zusätzlicher Signalhalte auf Abstand gehalten werden müsste, sowie das beide Züge eine Fahrzeitverlängerung bekämen.

Die Fahrplagen des RE Kiel - Hamburg sind wie geschildert eng mit anderen Anschlusszügen in den Knoten Hamburg, Neumünster und Kiel verknüpft. Zusätzliche Halte dieser Züge sind derzeit nicht möglich, ohne dass Anschlüsse in einem dieser Knoten aufgegeben werden müssten, mit der Folge von deutlichen Fahrzeitverlängerungen für andere Regionen.

Das Schicksal ihrer jungen Inspektorin aus Kiel-Russee tut uns leid. Im Rahmen der Neukonzeption des Netz Mitte Fahrplans und nach Eintreffen der neuen Fahrzeuge im Herbst 2016 wird sich zumindest die entsprechende Fahrzeit von Kiel-Russee nach Tornesch um ca. 25 Minuten je Richtung gegenüber den von Ihnen genannten 1 ¾ Stunden verkürzen.

Zwischenzeitlich haben wir aus der Presse erfahren, dass Sie in Tornesch auch eine Bürgerinitiative gegründet haben. Mit dieser haben wir bereits Kontakt aufgenommen, um ein Gespräch zu vereinbaren. Gerne erläutern wir Ihnen dann auch gemeinsam Ihre Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Wewers

i. A. Jochen Kiphard



nah.sh

P.S.: Bei dem von Ihnen vermuteten Millionenaufwand für das Umlackieren der Züge handelt es sich um eine Zeitungssente. Die Nordbahn und die Regionalbahn Schleswig-Holstein werden Ihre neuen Fahrzeuge im bisher gültigen Design des Nahverkehrs in Betrieb nehmen. Für die Ausschreibung der Westküste findet hingegen das neue Landesdesign Anwendung. Die Neulackierung der im Netz West einzusetzenden Fahrzeuge erfolgt im Rahmen der 2. Hauptuntersuchung ab dem Jahr 2019, etwa zur Mitte der Fahrzeuglebensdauer. Hier ist eine Neulackierung im Sinne der Werterhaltung der Fahrzeuge ohnehin erforderlich.